

Inhaltsverzeichnis

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	X
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	XI
TABELLENVERZEICHNIS	XII
1. EINLEITUNG	1
1.1. EINFÜHRUNG	1
1.2. GANG DER UNTERSUCHUNG	2
2. DER BEDEUTUNGSZUWACHS DES THEMAS „UMWELT“ UND SEINE URSACHEN	6
2.1. DIE UMWELT ALS GRUNDLAGE DES MENSCHLICHEN LEBENS.....	6
2.2. DER KLIMAWANDEL	10
2.2.1. Klimavariationen, -schwankungen und -änderungen und der Klimawandel	10
2.2.2. Der natürliche Klimawandel.....	13
2.2.2.1. Externe Rahmenbedingungen und Faktoren	13
2.2.2.2. Die internen Faktoren.....	15
2.2.3. Der Klimawandel als Folge des anthropogenen Eingriffs.....	19
2.2.3.1. Das Kohlendioxid.....	19
2.2.3.2. Weitere Treibhausgase (Methan, Lachgas und Ozon).....	22
2.2.3.3. Künstliche Klimagase	25
2.2.3.4. Die anthropogenen Aerosole.....	26
2.2.3.5. Zwischenrestüme	27
2.2.4. Die Kosten des Klimawandels.....	28
2.3. DIE ÖKONOMISCHEN URSACHEN DER UMWELTPROBLEME	32
2.3.1. Umwelt als Allmendegut.....	32
2.3.2. Umwelt- bzw. Klimaschutz als öffentliches Gut.....	35
2.3.2.1. „Gefangenendilemma“ und Trittbrettfahrerverhalten.....	35
2.3.2.2. Anlässe für Klimaschutzabkommen	40
2.4. DIE „SYNTHESE“ ZUR „ÖKOLOGISCHEN REVOLUTION“	44
2.4.1. Die Auslöser für eine ökologische Umwälzung.....	44
2.4.1.1. Das traditionelle quantitative Wachstum	44
2.4.1.2. Kritische Entwicklungen am Fallbeispiel China.....	52
2.4.2. Übergang zur Nachhaltigkeit.....	54
2.4.2.1. Nullwachstum.....	54
2.4.2.1.1. Ziele eines Nullwachstums	54
2.4.2.1.2. Kritik am Konzept des Nullwachstums.....	55

2.4.2.2. Qualitatives bzw. nachhaltiges Wachstum.....	58
2.4.2.2.1. Die Ziele und deren Umsetzung	58
2.4.2.2.2. Kritik am Konzept des nachhaltigen Wachstums.....	63
2.4.3. Der „ökologische Umbau“ von Wirtschaft und Gesellschaft.....	67
2.4.3.1. Die bisherigen „Industriellen Revolutionen“	67
2.4.3.2. Der komplette Umbau des Staates	70
2.4.3.3. Markt versus Staat.....	72
2.5. RESÜMEE	75
3. TRADITIONELLE INDUSTRIEPOLITIK.....	82
3.1. BEGRIFFSKLÄRUNG.....	82
3.2. DIE ZIELE DER INDUSTRIEPOLITIK	91
3.2.1. Die (internationale) Wettbewerbsfähigkeit als Ziel	91
3.2.2. Ordnungspolitik als Determinante der Wettbewerbsfähigkeit	94
3.2.3. Prozesspolitik als Determinante der Wettbewerbsfähigkeit.....	96
3.2.4. Die konkreten Ziele in Europa und Deutschland	99
3.2.4.1. Die industriepolitischen Ziele Europas	99
3.2.4.1.1. Der europäische Industriepolitikartikel	99
3.2.4.1.2. Die Rahmenbedingungen.....	103
3.2.4.1.3. Die Politikfelder der europäischen Industriepolitik	104
3.2.4.1.3.1. Die traditionellen Politikfelder	104
3.2.4.1.3.2. Der neue integrierte Ansatz	112
3.2.4.1.4. Die sektoralen Initiativen der EU-Kommission	113
3.2.4.2. Die industriepolitischen Ziele der Bundesrepublik Deutschland.....	118
3.2.4.2.1. Geschichtliche Einführung	118
3.2.4.2.2. Die deutsche Industriepolitik von 1949 bis 2002	119
3.2.4.2.3. Die Renaissance der traditionellen Industriepolitik ab 2003.....	124
3.2.4.2.4. Das neue Leitbild der Industriepolitik ab 2008	128
3.2.4.2.5. Die Besonderheit des deutschen Föderalismus	130
3.3. RESÜMEE	131
4. DAS KONZEPT DER ÖKOLOGISCHEN INDUSTRIEPOLITIK UND DEREN LEGITIMIERUNG	135
4.1. DIE ÖKOLOGISCHE INDUSTRIEPOLITIK	135
4.1.1. Die Vorgeschichte	135
4.1.2. Das Konzept der ökologischen Industriepolitik	137
4.1.2.1. Die Ziele.....	137
4.1.2.2. Die Prinzipien.....	142
4.1.2.3. Die Zukunft der ökologischen Industriepolitik.....	143

4.1.3.	Abgrenzung zur innovationsorientierten Umwelt- und zur „traditionellen“ Industriepolitik	145
4.1.4.	Ergänzungen aus dem europäischen Ansatz.....	149
4.1.4.1.	Das europäische Konzept	149
4.1.4.1.1.	Das Konzept von 2007 und spätere Erweiterungen	149
4.1.4.1.2.	Das neue integrierte Konzept für Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit.....	156
4.1.4.2.	Vergleich zum deutschen Konzept	160
4.1.5.	Die politische Begründung	164
4.1.5.1.	Besondere Merkmale von Umweltinnovationen	164
4.1.5.2.	Strategische Wettbewerbsvorteile.....	166
4.1.6.	Kritik an dem Konzept	167
4.2.	LEGITIMIERUNG DER ÖKOLOGISCHEN INDUSTRIEPOLITIK	173
4.2.1.	Begriffsbestimmung des Markt- und Wettbewerbsversagens.....	174
4.2.2.	Fälle von Markt- und Wettbewerbsversagen.....	176
4.2.2.1.	Externe Effekte.....	176
4.2.2.1.1.	Das Konstrukt der externen Effekte	176
4.2.2.1.2.	Internalisierungsmöglichkeiten	180
4.2.2.1.3.	Die Übertragung der Konzepte auf die ökologische Industriepolitik.....	185
4.2.2.1.3.1.	Die PORTER-Hypothese.....	186
4.2.2.1.3.2.	Produktivitäts- und Beschäftigungsimpulse	189
4.2.2.2.	Öffentliche Güter.....	191
4.2.2.2.1.	Die Theorie	191
4.2.2.2.2.	Die Konsequenzen für die ökologische Industriepolitik	195
4.2.2.3.	Informationsasymmetrien	198
4.2.2.3.1.	Das Konzept der asymmetrischen Informationen	199
4.2.2.3.2.	Mögliche Lösungen zum Abbau der asymmetrischen Informationen.....	205
4.2.2.3.2.1.	Signaling	205
4.2.2.3.2.2.	Screening	207
4.2.2.3.3.	Übertragung auf die ökologische Industriepolitik	208
4.2.2.4.	Pfadabhängigkeit.....	214
4.2.2.4.1.	Das Konzept der technologischen Trajektorien	214
4.2.2.4.2.	Übertragung auf die ökologische Industriepolitik	218
4.2.3.	Zusammenfassung der möglichen Legitimierung	224
5.	FAZIT	227
	LITERATURVERZEICHNIS	237